

Neues Leben



Altes und Neues Testament

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen
Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher
Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Copyright der amerikanischen Originalausgabe:
Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2007 by
Tyndale House Foundation, Carol Stream, Illinois, USA. All rights reserved.

1. Auflage 2019

© der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, 58452 Witten
Internet: www.scm-brockhaus.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Gedruckt in Deutschland

Buchausgabe:
ISBN 978-3-417-25373-3
Bestell-Nr. 225.373

Ringbuchausgabe:
ISBN 978-3-417-25378-8
Bestell-Nr. 225.378

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	6	Jona	1186
Einführung Bible Art Journaling	7	Micha	1189
Mitarbeiter an der NLB	10	Nahum	1196
Einführung NLB	11	Habakuk	1199
Maße, Gewichte, Währung	14	Zefanja	1203
		Haggai	1207
		Sacharja	1210
		Maleachi	1223
Das Alte Testament		Das Neue Testament	
Das erste Buch Mose	16	Das Evangelium von Matthäus .	1228
Das zweite Buch Mose	84	Das Evangelium von Markus ...	1280
Das dritte Buch Mose	143	Das Evangelium von Lukas	1313
Das vierte Buch Mose	186	Das Evangelium von Johannes .	1369
Das fünfte Buch Mose	244	Apostelgeschichte	1409
Josua	294	Der Brief an die Römer	1461
Richter	326	Der erste Brief an die Korinther .	1485
Rut	362	Der zweite Brief an die Korinther	1508
Das erste Buch Samuel	368	Der Brief an die Galater	1523
Das zweite Buch Samuel	413	Der Brief an die Epheser	1532
Das erste Buch der Könige	452	Der Brief an die Philipper	1540
Das zweite Buch der Könige	496	Der Brief an die Kolosser	1546
Das erste Buch der Chronik	538	Der erste Brief	
Das zweite Buch der Chronik ...	580	an die Thessalonicher	1551
Esra	627	Der zweite Brief	
Nehemia	641	an die Thessalonicher	1556
Ester	662	Der erste Brief an Timotheus ...	1559
Hiob	674	Der zweite Brief an Timotheus .	1566
Die Psalmen	713	Der Brief an Titus	1571
Die Sprüche	842	Der Brief an Philemon	1574
Der Prediger Salomo (Kohelet) ..	877	Der Brief an die Hebräer	1576
Das Hohe Lied	890	Der Brief von Jakobus	1593
Jesaja	897	Der erste Brief von Petrus	1599
Jeremia	968	Der zweite Brief von Petrus	1606
Die Klagelieder	1054	Der erste Brief von Johannes ...	1610
Hesekiel	1064	Der zweite Brief von Johannes .	1616
Daniel	1135	Der dritte Brief von Johannes ..	1617
Hosea	1159	Der Brief von Judas	1618
Joel	1171	Die Offenbarung	1620
Amos	1175		
Obadja	1184		

Abkürzungsverzeichnis

1Chr	1. Chronik	Hld	Hohes Lied
1Joh	1. Johannes	Hos	Hosea
1Kön	1. Könige	Jak	Jakobus
1Kor	1. Korinther	Jer	Jeremia
1Mo	1. Mose	Jes	Jesaja
1Petr	1. Petrus	Joh	Johannes
1Sam	1. Samuel	Jos	Josua
1Thess	1. Thessalonicher	Jud	Judas
1Tim	1. Timotheus	kg	Kilogramm
2Chr	2. Chronik	Klgl	Klagelieder
2Joh	2. Johannes	km	Kilometer
2Kön	2. Könige	Kol	Kolosser
2Kor	2. Korinther	l	Liter
2Mo	2. Mose	Lk	Lukas
2Petr	2. Petrus	m	Meter
2Sam	2. Samuel	Mal	Maleachi
2Thess	2. Thessalonicher	Mi	Micha
2Tim	2. Timotheus	Mk	Markus
3Joh	3. Johannes	Mt	Matthäus
3Mo	3. Mose	Nah	Nahum
4Mo	4. Mose	Neh	Nehemia
5Mo	5. Mose	O.	Oder
Am	Amos	Obd	Obadja
Anm.	Anmerkung	Offb	Offenbarung
Apg	Apostelgeschichte	Phil	Philipper
Ca.	Circa	Phlm	Philemon
cm	Zentimeter	Pred	Prediger
D.h.	Das heißt	Ps	Psalm(en)
D.i.	Das ist	Ri	Richter
Dan	Daniel	Röm	Römer
Eph	Epheser	S.	Siehe
Esr	Esra	Sach	Sacharja
Est	Ester	Spr	Sprüche
g	Gramm	t	Tonne
Gal	Galater	Tit	Titus
Griech.	Griechisch	u.	Und
Hab	Habakuk	V.	Vers(e)
Hag	Haggai	v. Chr.	Vor Christus
Hebr	Hebräer	Vgl.	Vergleiche
Hebr.	Hebräisch	wörtl.	wörtlich
Hes	Hesekiel	Zef	Zefanja

Einführung zum Bible Art Journaling

Gottes Wort begegnet seinen Lesern auf ganz unterschiedliche Weise. Wer es liest, nimmt es mit den Augen auf. Schriftlesungen im Gottesdienst oder Hörbibeln zu Hause oder im Auto sprechen die Ohren an. Mit dem Herzen ein Bibelwort vernehmen bedeutet: Es erwägen, mit dem Wort beten und vielleicht auch, es auswendig zu lernen.

Doch auch mit Stift, Pinsel, Farbe, Stempel, Klebeband, Schere, Schablone, Zierborte und Klebestickern kann man Gottes Wort aufnehmen. Das ist die Idee, die hinter *Bible Art Journaling* steht. Und für diesen Weg, Gottes Wort zu erfassen, wurde auch die Bibelausgabe gemacht, die Sie gerade in den Händen halten.

Was bedeutet Bible Art Journaling?

Bible Art Journaling ist eine kreative Art des Umgangs mit Gottes Wort. Die drei Bestandteile des Namens lassen erkennen, worum es geht.

»*Journaling*« bedeutet einfach: Tagebuch schreiben. Das praktizieren unzählige Menschen auf der Welt. Viele Christen haben entdeckt, dass das Führen eines geistlichen Tagebuchs oder auch eines Gebetstagebuchs ein wirkungsvolles Hilfsmittel für das geistliche Wachstum ist.

»*Art Journaling*« ist ein Trend, der sich in den letzten Jahren stark verbreitet hat. Im Mittelpunkt steht ein Notizbuch oder ein Album, in das man Gedanken, Eindrücke und Zitate einträgt, die einen besonders angesprochen haben. Diese kurzen Texte werden aber nicht einfach aufgeschrieben, sondern künstlerisch gestaltet: durch verzierte Schrift, durch Schmuckornamente oder auch mit Zeichnungen oder kleinen Gemälden. Man muss kein ausgesprochener Künstler sein, um so etwas zu machen. »*Art Journaling*« hat durchaus Hobby-Charakter. Hauptsache, das Werk spiegelt einen persönlichen Eindruck wider, den ein Spruch hinterlassen hat. Ein vergleichbarer Trend ist das »Scrapbooking«, d.h. das Verzieren von Fotoalben durch Ornamente oder kleine Kunstwerke.

Und »*Bible Art Journaling*« wendet diese Methode – oder dieses Hobby – auf die Bibel an. Das Ziel dabei ist, die Begegnung mit dem Bibelwort zu vertiefen und es im Gedächtnis, im Bewusstsein und im Herzen zu verankern – fester zu verankern, als es beim bloßen Lesen der Fall wäre.

Die Arbeit am Text mit Stift, Farbe und Klebstoff ist dabei als Echo auf das Gelesene gedacht. Es geht nicht darum, die Beschäftigung mit dem Wort durch Beschäftigung mit dem Stift zu *ersetzen*. Sondern Bibelseiten zu gestalten ist die *Folge* der Beschäftigung mit dem Wort. Dabei wird sich allerdings zeigen: Während man künstlerisch umsetzt, was man aus der Heiligen Schrift vernommen hat, wird sich das ein oder andere noch mehr vertiefen. Das Entwerfen, Malen und Zeichnen regt die Gedanken an und führt nicht selten zu weiteren Entde-

ckungen im Wort. Es ist vielleicht so ähnlich wie mit dem Gebet. Wenn Sie ein Bibelwort lesen, sich darüber besinnen und dann darüber beten, ist das Gebet zunächst die Folge des Lesens. Doch beim Beten zeigen sich dann oft neue Tiefenschichten des Bibelwortes. So ergibt sich eine wunderbare Wechselwirkung. Damit dürfen Sie auch rechnen, wenn Sie eine Bibelseite gestalten.

Wie läuft Bible Art Journaling ab?

Wie gehen Sie vor, wenn Sie sich Zeit fürs *Bible Art Journaling* nehmen?

Zunächst: Sie können das allein für sich tun oder auch in einer Gruppe. Wenn Sie allein vor Ihrer Bibel sitzen, hat das den Vorteil, dass Sie selbst nach Ihren Bedürfnissen bestimmen können, wie viel Zeit Sie sich für jeden Schritt lassen. Doch auch eine Gruppe hat viele Vorteile: Man gibt sich gegenseitig Anregungen, man teilt einander seine Entdeckungen mit – und es macht meist auch einfach mehr Spaß.

Am besten beginnen Sie, indem Sie beten und sich so für Gott und sein Wort öffnen. Danach wählen Sie einen Bibeltext aus – einen einzelnen Vers oder auch einen längeren Abschnitt. Das kann ein Text sein, der Sie ohnehin gerade beschäftigt. Oder Sie nehmen den Abschnitt, der in Ihrer täglichen Bibellese gerade dran ist. Oder Sie erbitten von Gott ein Wort, das er Ihnen aktuell schenken möge.

Danach lesen Sie den Vers oder den Abschnitt. Am besten tun Sie das mehrmals hintereinander. Bewährt hat sich auch, den Text laut zu lesen.

Manche unterstreichen anschließend gern die Sätze oder Ausdrücke, die sie besonders angesprochen haben. Andere verzichten gerade in der *Art Journaling Bibel* darauf: Sie möchten den Text, den sie später kreativ gestalten wollen, nicht schon durch Linien verunzieren. Natürlich kann man aber auch seine normale Bibel, in der man gewöhnlich liest, aufschlagen und hier Wörter unterstreichen. Nun folgt eine Zeit, in der Sie sich vom Gelesenen innerlich ansprechen lassen können. Spüren Sie den Gedanken nach, die Ihnen aus Gottes Wort entgegengekommen sind. Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille. Beten Sie dabei. Wenn Sie mögen, können Sie auch etwas zu Ihrem Text nachlesen, etwa in einer Studienbibel, einem Kommentar oder einem Bibellexikon. Was leuchtet aus dem Bibeltext für Sie auf? Was spricht Sie besonders an? Was hakt sich in Ihren Gedanken fest?

Und nun kann es losgehen. Vielleicht ist Ihnen schon eine Idee gekommen, wie Sie ein Wort, einen Ausdruck oder einen Satz gestalten möchten. Vielleicht kalligrafisch, d.h. mit Zierschrift? Vielleicht mit einer Zeichnung? Oder mit einem farbigen Hintergrundmuster? Soll ein Sticker (»Amen dazu!«) Ihre Zustimmung zu diesem Bibelwort anzeigen?

Sie können für die grafische Gestaltung die breiten Ränder benutzen, die in dieser Bibelausgabe extra unbedruckt gelassen wurden. Manche platzieren eine Farbfläche oder eine Zeichnung auch über die ganze Seite hinweg und übermalen dabei den Bibeltext, der um das betreffende Wort herumsteht. Andere scheu-

en sich davor, Gottes Wort zu übermalen oder gar zu überkleben. Doch wer das tut, dem muss durchaus nicht der Respekt vor der Heiligen Schrift fehlen. Für viele ist ihre *Art Journaling Bibel* ja nicht die einzige Bibelausgabe. Gottes Wort begegnet ihnen in ihrer »eigentlichen« Bibel. Die *Art Journaling Bibel* ist ein zusätzliches Buch daneben, eine »Zweitbibel«. Viele benutzen sie vorwiegend als geistliches Tagebuch. Wenn sie hier Texte übermalen, ist dagegen nichts einzuwenden, denn Gottes Wort lesen sie ja unverkürzt und mit Achtung in ihrer »Lesebibel«.

Die Zeit, in der Sie Ihre Bibelseite kreativ gestalten, wird oft eine fröhliche, fantasievolle Zeit sein. Wenn Sie ein wenig künstlerisch veranlagt sind, werden Sie vermutlich eine große Erfüllung in diesen Momenten finden. Läuft das *Bible Art Journaling* in einer Gruppe ab, so ist auch der Austausch über die Bibelworte, die jeder von Ihnen ausgesucht hat, und über die verschiedenen kreativen Möglichkeiten sehr anregend. Aber vergessen Sie nicht, immer wieder gedanklich zur Aussage Ihres Bibelwortes zurückzugehen und darauf zu achten, ob das kreative Arbeiten Ihnen gerade etwas aufschließt, das Sie bis zu diesem Augenblick so noch nicht gesehen oder gefunden haben.

Tagebuch einer geistlichen Reise

Es hat sich bewährt, seine Bibelstelle und sein Kunstwerk zum Schluss mit einem Datum zu versehen. Dadurch entsteht über die Länge der Zeit nämlich wirklich ein Tagebuch – ein Spiegel Ihrer geistlichen Reise mit Gottes Wort. Wenn Sie später diese Bibel zur Hand nehmen und zurückblättern, erinnern Sie sich an die Momente, in denen Gott Sie angesprochen hat.

Und wenn diese *Art Journaling Bibel* voll ist? Oder zumindest all diejenigen Texte gestaltet sind, die Ihnen etwas bedeuten? Dann können Sie die nächste, noch unbenutzte *Art Journaling Bibel* zur Hand nehmen und damit weiterarbeiten. Selbst wenn Sie später einen Text kreativ gestalten, mit dem Sie sich früher schon einmal beschäftigt haben – die geistliche Begegnung mit diesem Wort wird eine andere sein. Gott wird Sie ganz neu ansprechen.

Wenn Sie Ihr Hobby oder Ihren geistlichen Zugangsweg zur Bibel noch weiter ausbauen wollen, dann können Ihnen dabei Bücher zum Thema helfen – z. B. »Bible Art Journaling. Kreative Bibelseiten gestalten – so geht's« von Tabea, Rebecca und Christina Becker. Aber noch wichtiger ist, dass Sie Ihrem Herzen folgen – und Gottes Geist, der Sie leiten und Ihnen Gottes Wort nahebringen möchte.

Gute Begegnungen mit Gottes Wort wünscht Ihnen

SCM R.Brockhaus, Witten

Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Übersetzung:

Dr. Sieglinde Denzel
Dr. Friedemann Lux
Susanne Naumann
Marita Wilczek

Renate Peter
Barbara Sewald
Beate Tumat

Mit freundlicher Unterstützung der folgenden Testleser:

Theologische Prüfung:

Martin Dillig
Jürgen Friedemann
Christian Grewing
Thomas Josiger
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef
Andri Peter
Wilhelm Schneider
Michael Trunk
Michael Wacker

Matthias Baumgärtner
Thomas Baumgärtner
Annedore Beck
Norbert Graf
Ulrich Holland
Andreas Jensen
Mirko Lau
Johannes Mannhardt
Manuel Rauchholz
Andreas Schlüter
Andreas Spingler
Hansjörg & Rachel Wittlinger
Frieder Zimmermann
u. a.

Lektorat:

Ulrike Chuchra
Dorothee Dziewas
Johanna Hausmann
Antje Hoffmann
Johannes Mannhardt
Maike Paul

Ergänzende Bearbeitung:

Rolf Hilger
Dr. Ulrich Wendel

Einführung in die »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich. Die Änderungen des Wortlauts, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben, wurden eingearbeitet. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.

- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.
- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee* *Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el*, *elohim* oder *eloh* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe* (*JHWH*) wird mit *HERR* wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott*, *der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als *HERR*, *der Allmächtige*. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus*, *Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten, auf die im Bibeltext mit einem Sternchen (*) hingewiesen wird, finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.
- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (//) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem Kreuz (†) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Maße, Gewichte, Währungseinheiten

Längenmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Fingerbreite	Äzba	1,9 cm
Handbreite	Topach	7,6 cm
Spanne	Zärät	22,8 cm
Elle	Ammah	50 cm
Messrute	Kanäh	273 cm
Handlänge	Gomed	30 cm
Schritt	Saad	92,5 cm
Schnur	Chäbäl	28 m

Hohlmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Becher	Log	0,54 l oder 42 g Getreide oder 27 g Mehl
Handvoll	Kaf	2,2 l oder 1,7 kg Getreide oder 1,1 kg Mehl
Krug	Issaron	3,9 l oder 3 kg Getreide oder 1,95 kg Mehl
Sack	Kor	394 l oder 311 kg Getreide oder 200 kg Mehl
Kanne	Hin	6,6 l
Eimer	Bat	39,4 l
Fass	Kor	394 l
Maß	Middah	keine Angaben

Währungseinheiten

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
½ Schekel	Beka	6 g
Pim	Pim	7,6 g
Schekel	Schekel	12 g
Schekel des Heiligtums	Schekel	14,5 g
Goldschekel	Schekel	16 g
Kesita	Qesita	48 g?
Mine	Manäh	600 g
Talent	Kikkar	36 kg
Darike	Adarkon	8,4 g

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose

Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. ²Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. ³Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. ⁵Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« ⁷Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. ⁸Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. ¹⁰Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. ¹²Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

¹⁴Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. ¹⁵Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. ¹⁶Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. ¹⁷Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, ¹⁸Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« ²¹Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« ²³Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. ²⁵Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriech-

tiere herrschen.« ²⁷So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« ²⁹Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. ³⁰Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. ³¹Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2 So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. ³Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

⁴Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, ⁵wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebauen. ⁶Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. ⁷Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

⁸Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. ⁹Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

¹⁰Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. ¹²Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. ¹⁴Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

¹⁵Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. ¹⁶Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, ¹⁷abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

¹⁸Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« ¹⁹Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. ²⁰Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand

niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. ²¹Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. ²²Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

²³»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« ²⁴Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden. ²⁵Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

Der Mann und die Frau sündigen

3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

²»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. ³»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ›Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««

⁴»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. ⁵»Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

⁶Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. ⁷In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. ⁹Gott, der HERR, rief nach Adam*: »Wo bist du?«

¹⁰Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

¹¹»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

¹²»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

¹³Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

¹⁴Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. ¹⁵Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

¹⁶Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

¹⁷Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von

der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren. ¹⁸Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. ¹⁹Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

²⁰Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden. ²¹Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

²²Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!« ²³Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. ²⁴Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain, Abel und Set

4 Adam* schlief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.*« ²Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. ³Nach einiger Zeit opferte Kain dem Herrn einen Teil seiner Ernte. ⁴Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, ⁵Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

⁶»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. ⁷»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

⁸Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

⁹Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

¹⁰Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir? ¹¹Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast. ¹²Er wird keinen Ertrag mehr bringen, auch wenn du noch so hart arbeitest. Von jetzt an sollst du ein Flüchtling sein, der heimatlos von Ort zu Ort irrt.«

¹³Kain entgegnete dem HERRN: »Meine Strafe* ist zu hart, ich kann sie nicht ertragen. ¹⁴Du vertreibst mich heute von meinem Land und ich muss mich vor dir verstecken. Ich werde ein heimatloser Flüchtling sein, der von Ort zu Ort irrt. Jeder, der mir begegnet, wird mich töten!«

¹⁵Doch der HERR antwortete ihm: »Wenn dich jemand tötet, sollst du siebenmal gerächt werden.« Und er versah Kain mit einem Zeichen, damit niemand ihn töten würde. ¹⁶Dann verließ Kain die Gegenwart des HERRN und ließ sich im Lande Nod*, östlich von Eden, nieder.

¹⁷Kain schlief mit seiner Frau und sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt, den sie Henoch nannten. Kain baute eine Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoch.

¹⁸Henoch war der Vater* von Irad. Irad war der Vater von Mehujaël. Mehujaël war der Vater von Metuschaël. Metuschaël war der Vater von Lamech.

¹⁹Lamech heiratete zwei Frauen: die eine hieß Ada und die andere Zilla. ²⁰Ada bekam einen Sohn, der den Namen Jabal erhielt. Jabal war der erste Hirte, der in Zelten lebte. ²¹Sein Bruder hieß Jubal; der erste aller Zither- und Flötenspieler. ²²Der Sohn von Lamechs anderer Frau, Zilla, hieß Tubal-Kain. Er war der erste Schmied, der bronzene und eiserne Geräte herstellte. Tubal-Kains Schwester hieß Naama.

²³Eines Tages sagte Lamech: »Ada und Zilla, meine Frauen, hört, was ich sage. Ich töte einen Mann, wenn er mich verwundet, und einen Jungen, wenn er mich leicht verletzt. ²⁴Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so soll Lamech siebenundsiebzigfach gerächt werden!«

²⁵Adam und Eva bekamen noch einen Sohn. Eva nannte ihn Set*, denn sie sagte: »Gott hat mir noch einen Sohn geschenkt als Ersatz für Abel, der von Kain getötet wurde.« ²⁶Auch Set bekam später einen Sohn, den er Enosch* nannte. Zu jener Zeit begannen die Menschen den HERRN anzubeten.

Von Adam bis Noah

5 Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams. Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild. ²Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

³Als Adam 130 Jahre alt war, wurde sein Sohn Set geboren. Set war das Ebenbild seines Vaters.* ⁴Nach der Geburt von Set lebte Adam noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁵Er starb im Alter von 930 Jahren.

⁶Als Set 105 Jahre alt war, wurde sein Sohn Enosch geboren. ⁷Nach der Geburt von Enosch lebte Set noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁸Er starb im Alter von 912 Jahren.

⁹Als Enosch 90 Jahre alt war, wurde sein Sohn Kenan geboren. ¹⁰Nach der Geburt von Kenan lebte Enosch noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹¹Er starb im Alter von 905 Jahren.

¹²Als Kenan 70 Jahre alt war, wurde sein Sohn Mahalalel geboren. ¹³Nach der Geburt von Mahalalel lebte Kenan noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁴Er starb im Alter von 910 Jahren.

¹⁵Als Mahalalel 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Jered geboren.

4,13 O. *Sünde*. | **4,16** Hebr. *umherirrend*. | **4,18** O. *Stammvater*; so im ganzen Vers. | **4,25** Set bedeutet wahrscheinlich *geschenkt*; der Name kann auch *eingesetzt* bedeuten. | **4,26** Hebr. *Mensch*. | **5,3** Hebr. *war sein Abbild, nach seinem Bild*.